

Rundbrief aus dem Thälmann-Haus

4. Jg./Nr. 6 Juni 1975

AUS DEM INHALT:

- 90. Geburtstag Ernst Thälmanns in Hamburg
- Eröffnung der neugestalteten Gedenkstätte
- Pierre Kaldor sprach auf Kuratoriums-Jahrestagung
- Treffen von Kampfgefährten Ernst Thälmanns
- Werbeplakat für den Besuch der Gedenkstätte
- Besucher und Besucher-Echo - Neue Öffnungszeiten

Neueröffnung der Thälmann -Gedenkstätte

Der 15. April, 1976 stand ganz im Zeichen der Würdigung Ernst Thälmanns, des unvergessenen deutschen und internationalen Arbeiterführers, dessen Geburtstag sich am 16. April zum 90. Male jährte. Höhepunkt war die im Anschluß an die von der DKP durchgeführten Demonstration und Kundgebung vorgenommene feierliche Eröffnung der neugestalteten und erweiterten Gedenkstätte durch den Bezirksvorsitzenden der DKP Hamburg und Kuratoriumsvorstandsmitglied Jan Wienecke.

Hunderte drängten sich vor der Eingangstür der Gedenkstätte, um einen ersten Blick in das Innere dieser Ausstellung zu werfen. Zu den ersten Besuchern der Gedenkstätte gehörten Herbert Mies, Vorsitzender der DKP, Hermann Gautier, stellvertretender Vorsitzender der DKP sowie weitere Mitglieder des Parteivorstandes der DKP. Ebenso gehörten zu den ersten Besuchern Irma Thälmann-Gabler, A. Tschernjajew, stellv. Leiter der Internationalen Abteilung beim ZK der KPdSU, Kurt Seibt, Vorsitzender der Revisionskommission beim ZK der SED, Arne Jörgensen, Sekretär des ZK der Dänischen Kommunistischen Partei, Jean Burles, Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei Frankreichs, Pierre Kaldor, Ehrenmitglied des Kuratoriums Gedenkstätte Ernst Thälmann" sowie Vertreter der Bezirksvorstände Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen der DKP.

Die in- und ausländischen Gäste äußerten sich beeindruckt von der Neugestaltung und betonten, daß mit dieser Gedenkstätte Ernst Thälmann einen würdigen Platz in seiner Heimatstadt erhalten habe und damit gleichzeitig dem Ansehen der Hansestadt gedient würde.

Internationale Vortragsveranstaltung der DKP

Das Wirken Ernst Thälmanns in der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung, das Vermächtnis des 1933 verhafteten, 1944 im Konzentrationslager Buchenwald ermordeten Vorsitzenden der KPD stand im Mittelpunkt einer internationalen Vortragsveranstaltung in Hamburg-Eimsbüttel am 14. April 1976, die vom Parteivorstand und dem Bezirksvorstand Hamburg der DKP durchgeführt wurde. Herbert Mies würdigte in seiner Ansprache Ernst Thälmann als Internationalisten, als ein Vorbild bei der Vertretung der nationalen Interessen des Volkes, bei der Verteidigung der sozialen und demokratischen Rechte, im Kampf für Aktionseinheit und für die Erweiterung des Masseneinflusses der DKP. Auch in den Ansprachen der ausländischen Gäste aus der Sowjetunion, der DDR, Frankreich und Dänemark kam die große Achtung gegenüber Ernst Thälmann zum Ausdruck, so z.B. in der Ansprache des sowjetischen Vertreters, als er u.a. sagte: "Die Größe Ernst Thälmanns gestattet mir, einem sowjetischen Kommunisten, auch von unserem Thälmann zu sprechen, von Thälmann, wie er allen Kommunisten gemeinsam lieb und teuer ist.* - (Siehe auch UZ vom 17. und 21.4.1976)

Jahrestagung des Kuratoriums 1976

Am 15. April kamen die Kuratoriumsmitglieder zu ihrer Jahrestagung in Hamburg zusammen. Walter Möller und Thea Rann berichteten über die Tätigkeit des Kuratoriums seit dem letzten Treffen in Bremen. In den Mittelpunkt ihrer Beiträge stellten sie die Öffentlichkeitsarbeit und umrissen die Schwerpunkte der künftigen Tätigkeit. Dabei soll vor allem das Interesse darauf gerichtet sein, junge Menschen aus Schulen und Betrieben für den Besuch der Gedenkstätte zu gewinnen.

Sie informierten darüber, daß sich die Ausstellungsfläche gegenüber der alten Gedenkstätte um mehr als das Dreifache vergrößert hat, ebenso die Zahl der Exponate, die durch neue Dokumente und Materialien ergänzt und bereichert wurden. Dabei wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in die Ausstellung Dokumente aufgenommen sind, die die Fortsetzung der Thälmannschen Politik und Traditionen nach 1945 durch die KPD und seit 1968 durch die DKP sichtbar machen. Vier Ausstellungstafeln mit Dokumenten über den Aufenthalt Thälmanns in der Sowjetunion - ein Geschenk des Lenin-Museums aus Moskau - gehören ebenfalls zu den Bereicherungen der Gedenkstätte.

Pierre Kaldor, Ehrenmitglied des Kuratoriums, der zum ersten Mal in der Gedenkstätte weilte, berichtete über seine Mitarbeit im internationalen Thälmann-Befreiungskomitee in den dreißiger Jahren. Dabei schilderte er seine Reise in das faschistische Deutschland, die er im Auftrage dieses Komitees unternommen hatte. In Berlin führte er Gespräche mit Angehörigen der illegalen KPD und setzte sich mit einem der Rechtsanwälte Ernst Thälmanns in Verbindung. Er erwähnte auch ein Gespräch mit einem Vertreter der faschistischen Justiz und wie er noch am gleichen Abend zur sofortigen Ausreise aus Deutschland gezwungen wurde. Pierre Kaldor versprach, dem Kuratorium alsbald eine Niederschrift über seine damaligen Erlebnisse zur Verfügung zu stellen.

In der Diskussion forderte Matthias Brandes auf, stärker als bisher die Solidarität mit den chilenischen Patrioten zu betonen und dabei den Kampf um die Befreiung Luis Corvalans mit der Erinnerung an Ernst Thälmann zu verbinden. Herbert Mies führte u.a. aus, daß die Gedenkstätte sowohl Ernst Thälmann, aber auch seinen Kampfgefährten gewidmet sei. Stärker als bisher müsse auch die Kontinuität des Kampfes der Arbeiterbewegung bis in unsere Zeit ins Bewußtsein gerückt werden. Nicht nur die Weimarer und die faschistische Zeit, auch die Nachkriegsentwicklung (z.B. Helgoland-Befreiung 1951 oder demnächst "10 Jahre DKP») müsse aufgearbeitet werden. Karl Grunert, Vorsitzender der Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung Hamburg, der als Gast an der Tagung teilnahm, wies auf die Bibliothek zur Geschichte der Hamburger Arbeiterbewegung hin, die zur Zeit in den Kellerräumen des Thälmann-Hauses eingerichtet wird.

Treffen von Kampfgefährten Ernst Thälmanns

Am Nachmittag des 15. April trafen sich auf Einladung des Kuratoriums Hamburger Mitkämpfer Ernst Thälmanns, Genossinnen und Genossen, die aktiv gegen Faschismus und Krieg kämpften und jahrzehntelang der Arbeiterbewegung angehören.

Ihnen galten die Worte des DKP-Vorsitzenden Herbert Mies, der ihren aufopferungsvollen Kampf würdigte, der bis in die heutige Zeit reicht und Beispiel und Ansporn für die junge Generation sei. Auch sie hatten Gelegenheit, die neugestaltete Gedenkstätte zu besichtigen, und viele Erinnerungen wurden beim Anblick der Ausstellung wach.

Bei einer anschließenden Kaffeetafel hatten diese älteren Genossinnen und Genossen Gelegenheit, mit den führenden Mitgliedern der DKP und mit den ausländischen Gästen Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Während einer spontanen Sammlung für die finanzielle Unterstützung der Arbeit des Kuratoriums wurden von den Teilnehmern dieses Treffens DM 515,- gespendet.

Besucher und Besucher-Echo im Zeitraum April bis Mitte Juni 1976

Drei Monate nach der Eröffnung der neugestalteten Gedenkstätte können wir feststellen: Das Interesse an der Ausstellung über Leben und Wirken Ernst Thälmanns nimmt zu. In diesem Zeitraum kamen 1093 Besucher, davon 274 aus dem Ausland (u.a. USA, Chile, Spanien, Dänemark, UdSSR, Frankreich, DDR, VR Polen, Kuba, VR Korea). Daraus ergibt sich, daß der Anteil der Besucher aus der Bundesrepublik im Vergleich zu vorhergehenden Jahren stark angestiegen ist. Zu den Besuchern der Gedenkstätte zählten unter anderem der Botschafter der UdSSR, Falin, Dr. Michael Kohl, ständiger Vertreter der DDR in Bonn, 1. Puccio, der ehemalige langjährige Privatsekretär des ermordeten chilenischen Präsidenten Allende, W. Sagladin, Mitglied des ZK der KPdSU, der Generalkonsul der UdSSR in Hamburg, Koptelzew, eine Pioniergruppe aus Dänemark, um nur einige zu nennen.

Wie in unseren vorhergehenden Rundbriefen möchten wir auch jetzt wieder einige Meinungen und Fragen von Besuchern wiedergeben. Insgesamt wird die Gestaltung und Erweiterung der Gedenkstätte außerordentlich positiv beurteilt. Insbesondere wurde dabei die großzügige und bei aller Vielfalt der Dokumente übersichtliche Gestaltung der Ausstellung hervorgehoben.

Begrüßt wurden auch die festen Öffnungszeiten und vor allem die Sonntags-Öffnungszeiten.

Von einigen Besuchern wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die erläuternden Unterschriften für viele zu klein sein könnten und daß die Reihenfolge der Ausstellung mit Pfeilen oder dgl. angezeigt werden sollte.

Von den Besuchern wurden in Diskussionen u.a. folgende Fragen gestellt:

War der Hamburger Aufstand 1923 ein Putschversuch ohne reale Grundlage? - War die Gründung der RGO (Revolutionäre Gewerkschaftsopposition) damals richtig? - Wie ist der Begriff "Sozialfaschismus" entstanden? - Was ist der Unterschied zwischen Sozialismus und Kommunismus? - Was verstehen Kommunisten unter "Diktatur des Proletariats"? - Was hat die DKP mit der alten KPD zu tun?

Schüler eines Gymnasiums (ca. 15 Jahre) stellten folgende Fragen:

Waren die Konzentrationslager wirklich so schlimm? - Warum wurde 1961 die Mauer in Berlin gebaut? - Was machen die Kommunisten, wenn sie in Deutschland die Macht haben? - Was sind Neonazis und Neofaschisten? Die Verbundenheit vieler Besucher mit Ernst Thälmann und seinem Kampf kommt in vielen kleinen Gesten zum Ausdruck. So werden oft Blumen mitgebracht, Geld für die Arbeit des Kuratoriums gespendet und Materialien über Ernst Thälmann gekauft. Eine Delegation des Komsomol aus Leningrad überbrachte der Gedenkstätte eine Lenin-Statue und eine DKP-Gruppe aus Hannover überreichte eine Sammlung wertvoller historischer Materialien aus den zwanziger Jahren.

Literatur zu Ernst Thälmann

Das Kuratorium hat inzwischen die bereits angekündigten Literaturhinweise Ernst Thälmann und seine Zeit" herausgegeben. Sie umfaßt auf 10 Seiten über hundert Titel und nennt Literatur von und über Ernst Thälmann, zur Geschichte der internationalen, deutschen und Hamburger Arbeiterbewegung. Dieses Heft ist in der Gedenkstätte erhältlich.

Auf einige Neuerscheinungen möchten wir besonders hinweisen:

Ernst Thälmann: Geschichte und Politik. Artikel und Reden 1925 bis 1933. Verlag Marxistische Blätter, Frankfurt/Main, DM 4,80 - Ernst Thälmann: Ausgewählte Schriften, 2 Bände, Verlag Marxistische Blätter, Band 1 DM 7,50 Kinder- und Jugendbücher über Ernst Thälmann:

Zeno Zimmerling/ Ernst Thälmann - Leben und Kampf, Dokumentarbericht. Verlag Neues Leben, Berlin/DDR Gisela Krause: Dann werde ich ein Kranich sein. Kinderbuchverlag Berlin/DDR - Vera und Klaus Küchenmeister: Als Thälmann noch ein Junge war. Kinderbuchverlag Berlin/DDR - Rot-Front, Teddy, ein Lesebuch für Thälmann-Pioniere. Kinderbuchverlag Berlin/DDR.

Außerdem möchten wir auf die Arbeit von Gerrit Marsen u.a. aufmerksam machen: Illustrierter Stadtführer - Zu den Stätten der Hamburger Arbeiterbewegung und des antifaschistischen Widerstandes. Röderberg-Verlag, Frankfurt/M. 1976. DM 8,--.

Vorstand des Kuratoriums tagte am 28. April 1976

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung des Kuratoriums am 28. April standen neben der positiven Einschätzung der Feierlichkeiten anlässlich des 90. Geburtstages Ernst Thälmanns Überlegungen zur stärkeren Popularisierung der Gedenkstätte in der Öffentlichkeit. Es wurde beschlossen, verschiedene Werbematerialien herauszugeben. Dazu gehört der Druck eines Plakats, das verschiedenen Institutionen wie Museen, Reisebüros, Jugendfreizeitheimen, Schulen, Jugendorganisationen und anderen Organisationen zum Aushang angeboten wird. Weiter werden Postkarten und ein Werbeprospekt gedruckt.

Der Vorstand beschloß weiter, einmal monatlich ein Treffen mit Besichtigung der Gedenkstätte von älteren Hamburger Mitkämpfern Ernst Thälmanns und Antifaschisten durchzuführen, an denen neben Vertretern des Kuratoriums auch Vertreter des Bezirksvorstandes der DKP Hamburg als Gesprächspartner teilnehmen werden.

Auf Anregung verschiedener Besucher legte der Vorstand fest, zusätzlich zu den bisherigen Öffnungszeiten die Gedenkstätte nunmehr auch am Sonntag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr offenzuhalten.

Gedenkstätte Ernst Thälmann auch am Sonntag geöffnet

Dem Wunsch vieler Besucher entgegenkommend, hat die Gedenkstätte nunmehr seit dem 1. Mai auch am Sonntag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Damit geben wir insbesondere den Werktätigen und Wochenendbesuchern der Hansestadt die Gelegenheit, sich die Gedenkstätte anzusehen.

Hier noch einmal die Öffnungszeiten:

Sonntag 10 - 13 Uhr

Dienstag, Donnerstag, Freitag 15 - 19 Uhr

Mittwoch 15 - 21 Uhr

Montag und Sonnabend bleibt die Gedenkstätte geschlossen.

Finanzielle Solidarität für die neue Gedenkstätte

Nach wie vor gehen erfreulicherweise Spenden in kleinerem Umfang bei uns ein. Sie helfen mit, die laufenden Unkosten zur Erhaltung der neuen Gedenkstätte, die notwendigen Verwaltungs- und Werbekosten abzusichern. Trotzdem erfordern sie große Mittel. Deshalb würden wir uns freuen, wenn sich noch mehr Freunde und Förderer bereit finden wür

den, regelmäßig einen bestimmten Betrag für die Gedenkstätte zu Überweisen. Jede Spende trägt dazu bei, die Gedenkstätte attraktiv zu erhalten und mit ihr die revolutionären Traditionen der Arbeiterbewegung einem breiten Kreis der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Wir appellieren an Sie, uns auch weiter Ihre finanzielle Solidarität zu erweisen.

Bareinzahlungen direkt bei uns. Überweisungen auf

Postscheckkonto Hamburg, Kto.-Nr. 1337 37 - 204 (BLZ 200 100 20)

Bank für Gemeinwirtschaft, Kto.-Nr. 118 032 87 (BLZ 200 101 11)

Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Spenden beim Finanzamt steuerlich absetzbar sind.

Das vom Kuratoriumsvorstand beschlossene Plakat für die Gedenkstätte liegt nunmehr vor. Dieses Plakat ist vor allem für die Werbung (Aushang) vorgesehen. Es kann aber auch für den persönlichen Besitz gegen eine Schutzgebühr von DM 3,-- erworben werden. Erhältlich ist es beim Kuratorium „Gedenkstätte Ernst Thälmann“ e.V. in Hamburg.